



Monitoring Felsenbrüter-Standorte im Kanton Solothurn

Öffentlicher Kurzbericht zum Pilotjahr 2025

Elias Bader, inTieressiert GmbH

Zitiervorschlag: Bader, E. (2025): Monitoring Felsenbrüter-Standorte im Kanton Solothurn – Öffentlicher Kurzbericht zum Pilotjahr 2025. Bericht, 3 Seiten.

Bildlegende: Uhu, fotografiert im Kant. Naturreservat Holzfluh, Balsthal (links). Kant. Naturreservat Holzfluh, Balsthal (Mitte). Wanderfalke (rechts). Alle Bilder: cc0.

Ausgangslage

Zur Verbesserung des Schutzes von Uhu und Wanderfalke initiierte das Amt für Wald, Jagd und Fischerei (AWJF) des Kantons Solothurn ein Monitoringprojekt. Dieses hat zum Ziel, die Störung durch Freizeitaktivitäten wie Kletterei auf die sensiblen Vogelarten im Kanton zu reduzieren. In einem Pilotversuch wurden hierfür die vier Standorte mit dem grössten Konfliktpotenzial identifiziert und während der Brutzeit überwacht.

Weiter verfolgt das Projekt das Ziel, verschiedene Nutzer*innen-Gruppen für die Problematik zu sensibilisieren und aktiv in die Überwachung der Bestände der beiden Arten miteinzubeziehen.

Projektstandorte

Für das Pilotprojekt ausgewählt wurden je zwei Gebiete mit langjährigen Wanderfalken- und Uhu-Hoststandorten. Dies sind:

Wanderfalke

- Vorberg/Glatte Flueh, Rüttenen
- Klus, Balsthal

Uhu

- Holzfluh/St. Wolfgang, Balsthal
- Leenflueh, Oensingen

Erfassung Brutgeschehen

Um nistende Vögel in den ausgewählten Gebieten möglichst frühzeitig zu entdecken und entsprechende Massnahmen zu ihrem Schutz einleiten zu können, wurden zwischen Februar und Juli die Wanderfalkenstandorte sechsmal, die Uhu-Standorte viermal besucht

Reaktionskaskade bei Brutverdacht oder Brutnachweis

Bei Brutverdacht oder Brutnachweisen an durch Kletterrouten gefährdeten Standorten war vorgesehen, diese Kletterrouten vorübergehend zu sperren und die Sperrung (Tabelle 1) den betroffenen Nutzer*innen zu kommunizieren. Die Sicherheitsabstände können auch kleiner ausfallen und je nach Zeitpunkt des Ausfliegens kann die Aufhebung der Sperrung auch vorgezogen werden.

Tabelle 1: Zeiträume und Perimeter für die Sperrung sensibler Gebiete (Niststandorte) der beiden Vogelarten gemäss Empfehlungen der Vogelwarte Sempach.

	Wanderfalke	Uhu
Zeitraum der Sperrung	1.2. bis 15.6.	1.2. bis 31.7.
Betroffener Perimeter (Radius)	100 m	200 m

Sensibilisierung und Information der Stakeholder

Um den Austausch zwischen Klettersportler*innen, dem Amt und den Ornitholog*innen zu fördern sowie um die Klettersportler*innen für das Thema zu sensibilisieren, wurden drei Exkursionen mit insgesamt 45 Teilnehmer*innen durchgeführt. Darüber hinaus werden die Nutzer*innen jeweils schriftlich über allfällige Routensperrungen, respektive Aufhebungen von Sperrungen informiert. Um die Klettersportler*innen aktiv in das Projekt miteinzubeziehen, wurden sie zudem dazu aufgerufen, Beobachtungen der beiden Arten direkt an die Projektleitung zu melden.

Ergebnisse

Wanderfalken

Leider konnten 2025 in den untersuchten Gebieten keine Bruten nachgewiesen werden, die langjährigen Horststandorte blieben verwaist. Über die Gründe hierfür lässt sich nur spekulieren. Die Kletterei als mögliche Ursache wird als eher unwahrscheinlich eingeschätzt, zumal bereits zu Beginn der Saison kaum, resp. keine Beobachtungen gelangen.

Uhu

An beiden untersuchten Standorten wurde jeweils ein Uhu-Paar nachgewiesen. Während es in Balsthal zu einer erfolgreichen Brut mit einem ausgeflogenen Jungvogel kam, gab es in Oensingen keine Hinweise auf Jungvögel.

Umsetzung Schutzmassnahmen

Wegen der Abwesenheit der Wanderfalken, respektive der Nistplatzwahl der Uhus, waren 2025 keine Schutzmassnahmen wie Routensperrungen nötig.

Fazit und Ausblick

Das Projekt ist gut angelaufen und sollte 2026 weitergeführt werden.

Die Projektleitung bittet weiterhin um Meldung von Beobachtungen der beiden Arten an kontakt@intieressiert.ch oder 079 523 63 89

Dank

Die Projektleitung bedankt sich beim AWJF des Kantons Solothurn für die Erteilung des Auftrags und speziell bei Svenja Crottogini für die gute Zusammenarbeit, bei Claudia Jeggli und Rolf Meyer (Naturschutzverein Balsthal) sowie Konrad Stampfli und Altay Kahraman (Natur- und Vogelschutzverein Oensingen) für ihre wertvollen Infos und Hinweise sowie bei zahlreichen Klettersportler*innen von SAC, IG Klettern Jurasüdfuss und Basel u.a. für die angeregten und konstruktiven Diskussionen.

Birrwil, im August 2025